

Ausbildung zum Bellian-Schamanen

Die Harmonisierung von Gruppen, wie Familien, Arbeitsteams, Firmen und anderen sozialen oder ökologischen Einheiten

von Werner Kosmus

In den traditionellen schamanischen Kulturen gibt es unterschiedliche Grade der Schamanen. Die Einteilung erfolgt nach dem abnehmenden Grad der Stofflichkeit, auf die ein Schamane, eine Schamanin, einwirken bzw. mit der er/sie arbeiten kann.

So ist der Kräuterkundige ein Heiler, der auf die Stofflichkeit eines Klienten mit einer materiellen Medizin, wie Diäten, Tees, Auszügen oder Destillaten, einwirkt und die Heilung herbeiführen kann. Um diese Medizin erfolgreich einsetzen zu können, ist es wichtig, dass der/die Heilkundige ein umfangreiches Wissen über die Wirkstoffe hat. Dadurch genießt dieser Heiler ein hohes Ansehen. Es ist aber klar, dass diese Art von Medizin materieller Natur ist. In diese Kategorie fällt auch der Kundige, welcher mit Rat den Klienten zu einer bewussteren Lebensführung anleitet, damit der Klient seine Gesundheit aufrechterhalten bzw. wiederherstellen kann. Es ist die Stufe eines Heilkundigen, nicht jedoch die eines Schamanen, wenn dies das alleinige Wissen ist.

Die nächsthöhere Stufe nimmt ein Heiler ein, wenn er mittels seiner Energie, wie Handauflegen und Energieübertragung uä. dem Klienten zu helfen vermag. Er ist dabei ein Übermittler von Heil-Energien bzw. kann die Selbstheilungskräfte des Klienten anregen. In diese Kategorie fällt ein Heiler auch, wenn er dem Klienten vermitteln kann, wie durch Ruhe und Bewegung die Lebensenergie gelenkt und geleitet werden kann. Auch Übungen, die zur Verbesserung der Aufnahme der Lebensenergie führen, vermittelt diese Art von Heiler.

In der weiteren hierarchischen Reihung kommt nun der Heiler, der imstande ist, mit Geistern, Dämonen und sonstigen Wesen Kontakt aufzunehmen und sie zu beeinflussen. Dazu zählt auch, dass er den Klienten, die Klientin, mit der Wirklichkeit einer anderen Welt in Verbindung bringen kann, damit dieser den Kontakt selbst aufrechterhalten und seine Heilung eigenständig weiterbetreiben kann. Hier ist der Schamane Mittler zwischen der Welt des Alltags und einer anderen Wirklichkeit. Die Arbeit mit Informationsfeldern, Wesenheiten und die schamanische Reise sind hier die Mittel der Wahl. In den Stammeskulturen gibt der Schamane seltener sein Wissen an den Klienten weiter, im westlichen schamanischen Verständnis wird dies bereits häufiger angewandt. Diese Art des Umgangs mit den Kräften und Welten ist das klassische Feld des Schamanisierens.

Eine weitere Kategorie von schamanischen Kenntnissen und Fähigkeiten ist die Arbeit mit und für Gruppen, wie Familien, Klans, oder noch größeren sozialen Einheiten. Sie stellt eine der höchsten Fähigkeiten des Schamanisierens dar, und bei dieser Arbeit werden die Kenntnisse der unteren Stufen zusammengeführt und als Aspekte größerer Rituale und Zeremonien wirksam. Schamanische Objekte werden hergestellt und zum Einsatz gebracht, Orte der Kraft genutzt bzw. eingerichtet, die emotionalen und mentalen Energien der teilnehmenden Klientengruppe fokussiert und das gesamte soziale System in eine andere Wirklichkeit gebracht. Es ist dies eine schamanische Welt, in der die Disharmonien im Individuum und in der sozialen Gemeinschaft wieder aufeinander so eingestimmt werden, dass ein gesundes und gedeihliches Miteinander (wieder) entsteht. Ist der Geist der Gruppe als übergeordnete Instanz in Unordnung, so gibt es Probleme bei allen Systembeteiligten.

Um diesen Bereich des sozialen Gefüges harmonisieren zu können, beabsichtigt MTK 2003 und 2004 eine Ausbildungsreihe mit einem Abschluss zum Bellian-Schamanen. Wir werden hiermit beginnen, die Kenntnisse, welche in dieser Art von schamanischer Arbeit erforderlich sind, darzustellen und das Tätigkeitsfeld transparent zu machen.

Der Bellian, wie dieser Grad eines Schamanen genannt wird, beschäftigt sich vorwiegend mit der Harmonisierung von inneren wie äußeren sozialen Gefügen. Die Kenntnisse, über welche dieser Schamane verfügen soll, sind vielfältig: Sie reichen von der Herstellung und Handhabung der Magie von Objekten, dem Lenken und Fokussieren von emotionalen und mentalen Energien der Klientengruppe, über das Wissen um Mantras, bis zur Gestaltung und Durchführung eines sozialen Mysterien-Dramas.

Eine wichtige Aufgabe ist, die Welt des Klientensystems für alle Beteiligten sichtbar und die Disharmonien bewusst zu machen. Dann erst kann an eine Heilung des Systems und seiner Teilaspekte herangegangen werden. Dafür eignet sich die schamanische Mesa, der heilige Raum des Schamanen, in besonderer Weise.

Eine wichtige Vorarbeit kann mit einer sozialen Mesa geleistet werden. Mit dieser schamanischen Art der Aufstellung eines Systems werden Konstellationen sichtbar gemacht und können auch entsprechend beeinflusst werden.

Dabei gelten die Grundprinzipien der schamanischen Mesa und schamanischen Reise mit ihren Regeln und Ordnungen.

Die Mesa ist der heilige Raum des Schamanen.

In ihm werden Stellvertreterobjekte für Qualitäten der Schöpfung oder der Welt, für welche die Mesa aufgebaut wird, positioniert und durch Neuordnung in eine Beziehung untereinander gebracht.

Mesa ist ein vielschichtiges schamanisches Konzept, ein Hologramm. Es werden, dem Bedarf des Klientensystems entsprechend, Ordnungsebenen in ihrer magischen Wertigkeit aufgerufen und Objekte, deren Kraft ebenfalls aktiviert und ausgerichtet wird, in diesen Schichten des Seins positioniert. Damit werden Resonanzpunkte zu einer transpersonalen Wirklichkeit geschaffen. Über die Objekte ist es möglich, für die personale Realität wichtige Informationen zu erhalten. Es können aber auch individuelle Bedarfe in diese übergeordneten Bereiche eingebracht werden, indem bestimmte Objekte in ihrer Position verändert werden. Dies hat selbstverständlich weitreichende Auswirkungen, und jede Veränderung muss sowohl ins transpersonale, wie auch personale Konzept passen.

Vor einiger Zeit war beispielsweise ein junger Mann, der von seiner Mutter im Kleinstkindalter weggegeben wurde, bei einer solchen Mesa. Er war nun bereits Mitte zwanzig und zeit seines Lebens auf der Suche nach seiner Mutter gewesen. Bisher hatte er keinen Erfolg gehabt. Nun versuchte er es mit der Magie der Mesa. Er positionierte ein Objekt für seine Mutter in der Mesa an einer ganz bestimmten Ebene des Seins mit der Absicht, es möge zu einem Treffen mit seiner Mutter kommen. Es wurde ihm dann in der Mesa-Reise gezeigt, was er zu tun hätte. Diese Anweisungen nahm er sehr ernst und tat, was ihm gezeigt wurde. In der darauffolgenden Woche rief er uns voller Staunen über die Macht der Mesa an. Er hatte seine Mutter genau in der ihm in der Reise gezeigten Weise gefunden und darüber war er sehr glücklich.

Die soziale Mesa

Im sozialen Bereich eignet sich die Mesa vorzüglich und ist unter dem Begriff Familienaufstellung in den letzten Jahren sehr bekannt und beliebt geworden. Gerade in der Arbeit mit Gruppen, wenn es um Aspekte des Zusammenlebens und Zusammenarbeitens geht, ist die Mesa eine Methode, mit der viel anschaulich gemacht und bewirkt werden kann.

In der schamanischen Bellian-Arbeit ist die Mesa eine wichtige Möglichkeit, den Schöpfungsraum, die Welt eines Klienten bzw. einer Klienten-Gruppe, anschaulich zu machen und zu gestalten, um dadurch Harmonisierungsschritte zu unternehmen.

Nach schamanischer Sichtweise ist der Mensch nicht nur mit anderen Mensch in einem sozialen Geflecht, sondern die gesamte Umgebung gibt den ökologischen Rahmen. Alle Geschöpfe der fünf Reiche sind hier miteinander verwoben. In vielen Kulturen wird die Welt des Menschen mit anderen Wirklichkeiten vernetzt verstanden. Die auf den Menschen in besonderer Weise wirksamen Bereiche sind die der Natur. Die Wesen von Seen, Höhlen, Bergen, aber auch von Bäumen und Tieren haben einen starken Bezug zu den Systemen der Menschen.

Der Raum, in dem eine Bellian-Zeremonie durchgeführt wird, wird wie eine Mesa verstanden und so gestaltet, dass dies auch zum Ausdruck kommt.

Es werden zuerst die Ebenen eruiert, definiert und gereinigt. Danach kommt es zu einer Gestaltung der Räume. Es werden in der weiteren Folge Plätze für wesentliche Aspekte des zu harmonisierenden Systems festgestellt und für die dabei maßgeblichen Kräfte so eingerichtet, dass sie für die Zeit der Zeremonie dort „residieren“ können.

Wurde für alle für das System wesentlichen Einflussfaktoren die jeweilige Position gefunden und entsprechend gestaltet, wird ihre Wertigkeit aufgerufen und die Mächte platziert. Dafür ist ein Wissen um die Anwendung von Mantras, wie sie im Workshop Magie, Gestalt und Kraft der Objekte gelernt werden, erforderlich.

Die Kommunikation mit den Kräften ist von großer Bedeutung und spielt sich in der direkten Begegnung mit ihnen in der Bellian-Welt ab. Dabei kommen die Aspekte, wie wir sie aus der Sozialen Mesa kennen, zum Tragen.

Der Unterschied zu einer Aufstellungsarbeit im herkömmlichen Sinn besteht darin, dass auch die Energien und Wesenheiten, welche auf einer nichtsichtbaren, feinstofflichen Ebene existieren, in das System miteinbezogen werden. Dabei kann es sich beispielsweise um Menschen oder Aspekte von Menschen handeln, welche bereits nicht mehr oder noch nicht materiell bestehen. Es können aber auch Existenzen sein, die wir in unserem alltäglichen Verständnis nicht berücksichtigen, wie z.B. das Wesen eines Grundstückes, einer Straße, eines Gebäudes, einer anderen Gruppe, Familie oder eines anderen Betriebes, um nur einige zu nennen.

Ist die rituelle Gestaltung des Bellian-Raumes einmal abgeschlossen, so kommt es zur Begegnung zwischen den Beteiligten. Die Kommunikation und das Finden des eigenen Platzes und der Verbindungen zwischen den Orten der Kräfte ist eine schamanische Reise, bei der die beteiligten Menschen sich auch körperlich in Bewegung bringen. Nun werden die Aspekte eines Mysterien-Dramas sichtbar.

Um ein solches Drama gestalten und leiten zu können, sind Kenntnisse und Erfahrungen mit Körperarbeit, der Arbeit mit Emotionen, mit Bildern und der Sprache erforderlich.

Der Bellian, wie der Schamane, die Schamanin, genannt wird, wenn er eine solche Zeremonie inszenieren und durchführen kann, wird zum Mittler, Organisator und Koordinator zwischen der Alltagswelt und der Bellian-Welt. Er muss die jeweils auftauchenden Konflikte durchschauen und ihr Potential transformieren können.

Lebensübergänge als Gestaltungschance

Eine wichtige Rolle spielen die Lebensübergänge, wie sie die beteiligten Personen erlebt bzw. für sich verarbeitet haben. Ein Lebensübergang sollte in drei Stadien stattfinden:

Nach einer bestimmten Zeit, in der Erfahrungen gesammelt worden sind, ist diese Etappe zu beenden.

Nun folgt eine Phase der Ruhe und Besinnung. In dieser Zeit des In-sich-Gehens ist es erforderlich, dass Überkommenes abgelegt, Wichtiges aber essenziert wird. Mit der Essenz der Erfahrungen ausgestattet wird dieser Lern- Erfahrungs- oder Lebensabschnitt beendet, und es wird bewusst in das „nächste Leben“ übergetreten.

Wenn jemand in eine neue Zeit seines Lebens übertritt und dies in der Weise gestaltet, hat er die größte Chance seine Möglichkeiten optimal zu nutzen.

Ein Bellian hat bei der Gestaltung eines rituellen Übertritts eine wichtige Rolle. Er muss das Ritual entsprechend gestalten können, damit der Klient oder die Klienten-Gruppe die für die Zukunft wichtigen Energien klar erkennt und verfügbar bekommt.

Im Zuge der Klärung seines Lebens sind auch die Verbindungen wichtig, die ein Mensch in seiner Geschichte geknüpft hat. Von einigen ist es wichtig sich zu trennen, damit die Potentiale anderer besser zu Tage treten können. Dazu zählen insbesondere die der ideellen Ahnen. Diese bilden wichtige Fixpunkte in der mythischen Geschichte eines Menschen.

In alten Zeiten wusste man sehr gut Bescheid um die Bedeutung der Bezüge und Verbindungen zu Archetypen, Göttern, Heroen und Lehrern, die ein Mensch hat. Eine Ahnengeschichte, in der die Menschen ihre Herkunft von Göttern oder Wesenheiten mit entsprechender Kraft ableiten konnten, war für den Erfolg der Herrschenden von maßgeblicher Bedeutung.

Geschichten schreiben Geschichte

Mit diesen Ahnengeschichten wusste ein Mensch sehr gut seine Kräfte zu organisieren, zu bündeln und einzusetzen. Die Geschichte eines Menschen besteht auch heute noch aus vielen Geschichten, deren Figuren meist völlig unbewusst aus der Kleinkind- und Skriptzeit heraus agieren. Diese Muster sind häufig störend und behindern den Menschen in der Entwicklung seines wahren Potentials. Sie verstellen ihm den Weg und halten ihn in alten, überkommenen Denk- und Handlungsmustern.

Wem es gelingt, sich seiner Geschichten bewusst zu werden und die darin enthaltenen Potentiale mit seinen Fähigkeiten zu verbinden, der kommt zu einer Quelle, aus der die oder der Betroffene viel schöpfen kann.

Ein Bellian hat die Aufgabe, diese Geschichten, aus denen die Geschichte seines Klienten besteht, bewusst zu machen. Dabei sollten die Möglichkeiten und Fähigkeiten, welche in diesen Geschichten verborgen sind, herausgearbeitet werden. In einem transformatorischen Prozess sollte das System der Geschichten gewandelt und ihre Kraft verfügbar werden.

Die Ausbildung zum Bellian

Ein Bellian sollte selbst durch diese Stadien der Entwicklung durchgegangen sein. Aus dem Hintergrund der Eigenerfahrung heraus, sollte er fähig sein, die Prozesse eines Klienten bzw. einer Klienten-Gruppe zu erkennen

und sie zu lenken. Das Ziel ist, die Möglichkeiten des einzelnen oder eines größeren Systems, wie Familie oder Arbeitsteam, zu erweitern bzw. besser nutzen zu lernen.

In unserer Schule für
Schamanismus und energetisch-geistige Heilweisen
wollen wir 2003 bis 2004 die Erfahrungsgrundlagen für diese Ausbildung zum Bellian zur Verfügung stellen.

Neben den oben genannten Wissensbereichen wird in dieser Ausbildung auch die Möglichkeit gegeben sein, sich ein schamanisches Ritualgewand und magische Objekte für diese Zeremonie anzufertigen. Da dies unter spezifischen Bedingungen geschehen wird, ist dieses Gewand und sind diese Objekte in besonderer Weise aufgeladen und können auch bei anderen schamanischen Aktivitäten eingesetzt werden.